

Pressemitteilung

Rostock, 09. Februar 2022

Nordwasser erhält Zuschlag im deutschlandweiten Projekt für Abwasser-Monitoring von SARS-CoV-2

Die Nordwasser hat sich 2021 für das deutschlandweite Projekt „Systematische Überwachung von SARS-CoV-2 im Abwasser“ auf einen von 20 Pilotstandorten beworben und kürzlich den Zuschlag erhalten. Ein Jahr lang soll in Rostock zwei Mal wöchentlich das Abwasser auf SARS-CoV-2 untersucht und damit das Infektionsgeschehen bewertet werden. „Wir freuen uns, als Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern, bei dem Projekt mitwirken zu können, so Ulf Altmann, technischer Geschäftsführer der Nordwasser GmbH.

Start des Projekts wird noch im Februar 2022 sein. Während des Projektes wird dann der Zulauf der Rostocker Kläranlage regelmäßig auf das Vorhandensein von SARS-CoV-2 untersucht. Ziel ist es, frühzeitige Trends und Trendänderungen der Infektionsdynamik in der Pandemie zu erkennen sowie Informationen über die Infektionslage in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu gewinnen.

Die Maßnahme wird von drei Bundesministerien – dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) – mit Hilfe von EU-Mitteln gefördert.

Die **Nordwasser GmbH** betreibt als kommunales Unternehmen im Auftrag des Warnow- Wasser- und Abwasserverbandes (WWAV) die Anlagen und Netze zur Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie 28 Gemeinden in der Region. Mit etwa 320 Mitarbeitern versorgt die Nordwasser mehr als 260.000 Einwohner sowie Industrie und Gewerbe mit Trinkwasser und bereitet das entstehende Abwasser auf.

Kontakt:

Nordwasser GmbH
Dr. Bettina Kalnins
Carl-Hopp-Straße 1, 18069 Rostock
Tel.: +49 381 / 81715-175
bettina.kalnins@nordwasser.de
www.nordwasser.de